

# **Privatrechtsgeschichte der Neuzeit**

Vorlesung am 04.06.2013

## **Das Vernunftrecht**

**Prof. Dr. Thomas Rüfner**

ruefner@uni-trier.de

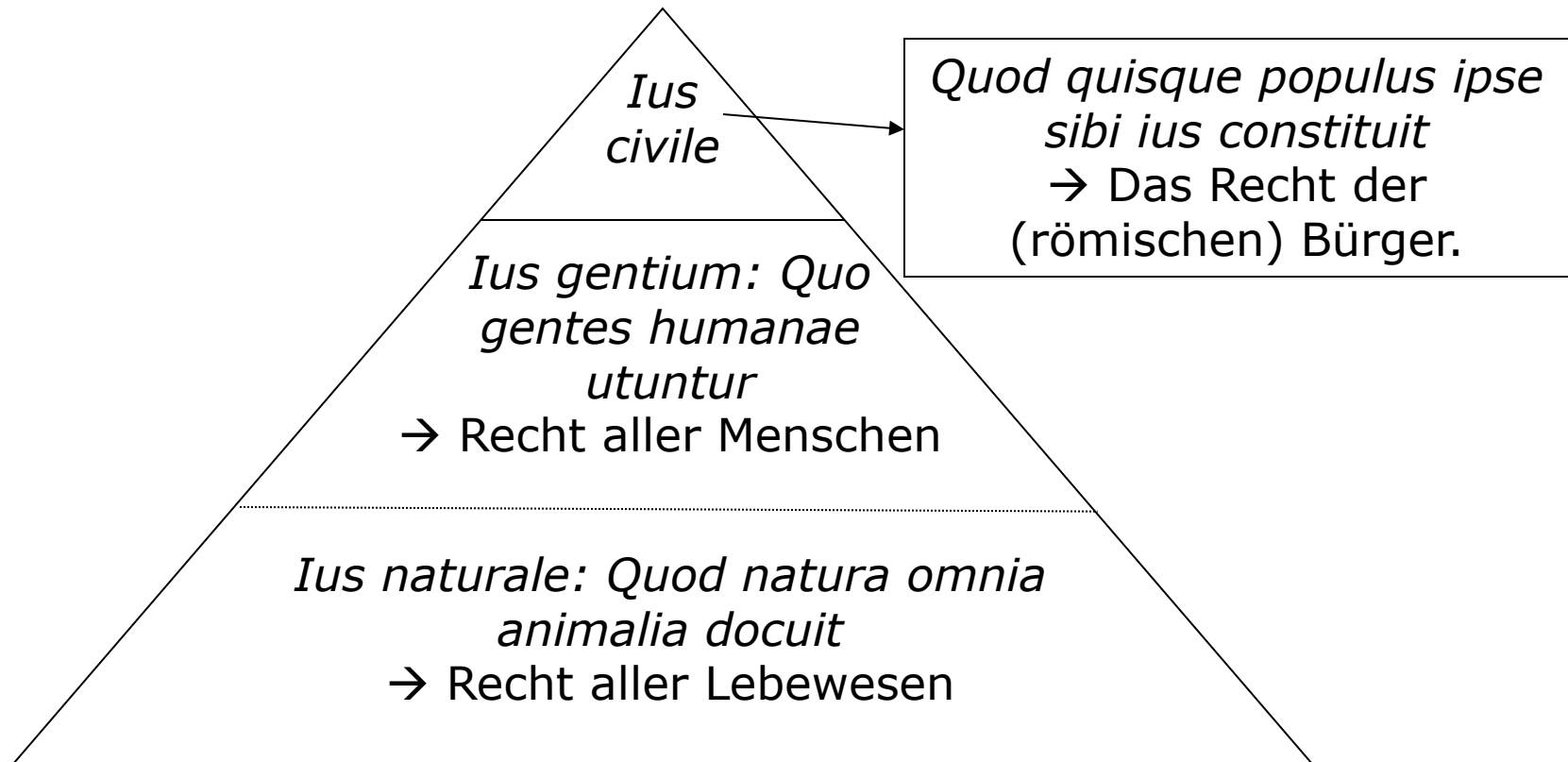
Materialien im Internet:

<http://ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=47979>

# Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (7)

## Naturrecht und Völkerrecht bei den römischen Juristen

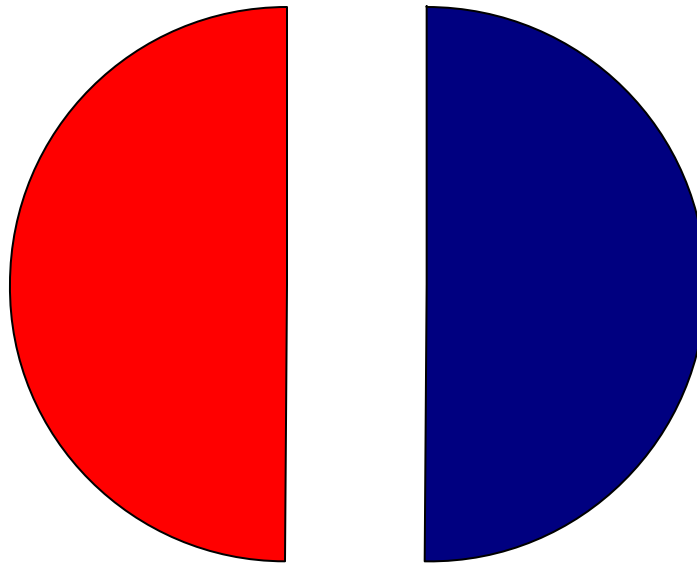
(vgl. Ulpian, D. 1, 1, 3-4 und D. 1, 6, 1)



## Naturrecht in der scholastischen Philosophie

(vgl. Thomas Aquinas, 1225-1274, Summa Theologica II. IIae, Qu. 57 Art. 3)

*Jus naturale: ex  
ipsa natura rei  
homini adaequatum*



*Jus positivum: ex  
communi  
condicto justum*

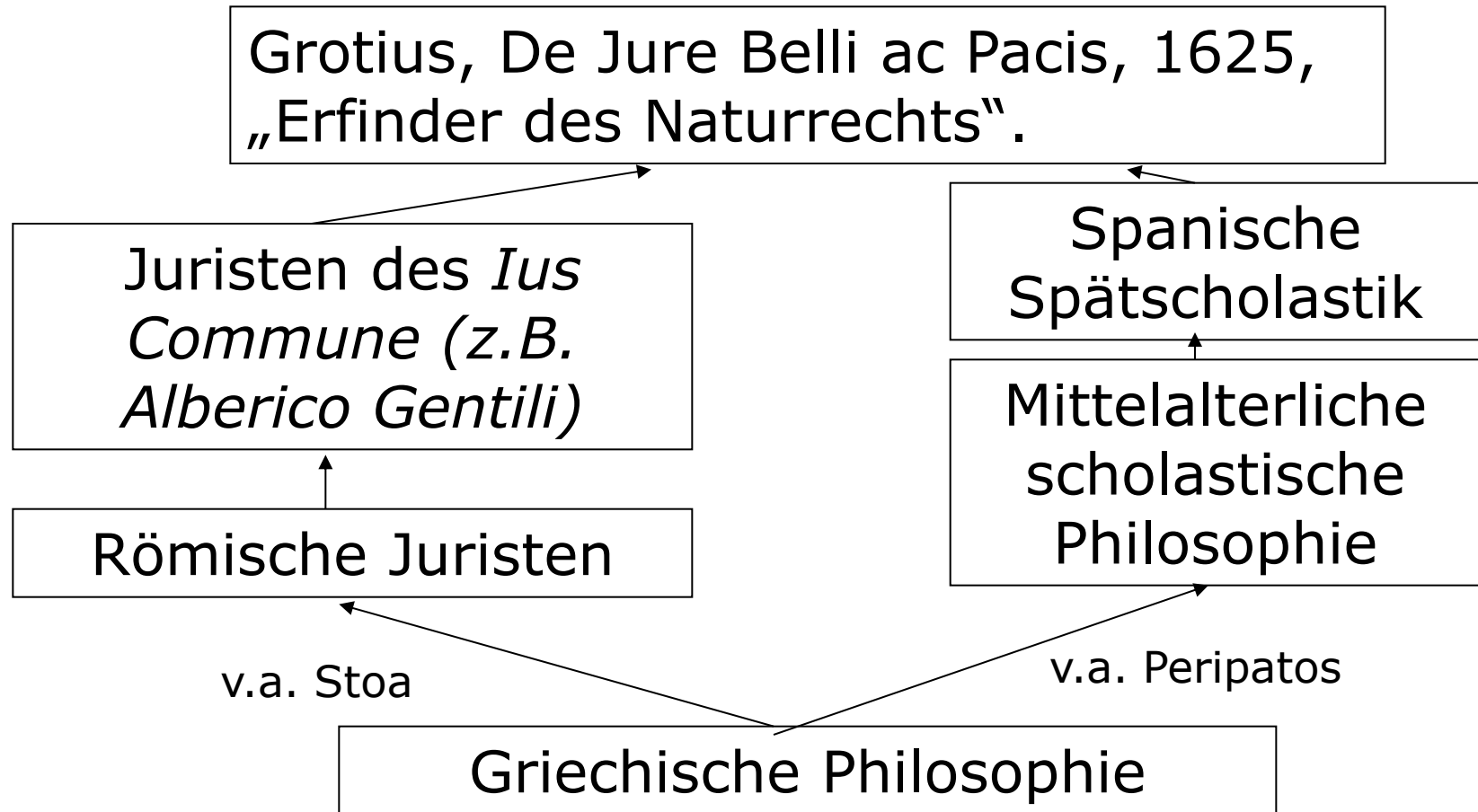
Regelung durch *jus positivum* ist nur möglich, soweit keine  
*repugnantia ad jus naturale* besteht.

## **Gründe für die gestiegene Bedeutung des Naturrechts seit dem späten 16. Jahrhundert**

- Entwicklung der Naturwissenschaften führt zur Suche nach *more geometrico* beweisbaren philosophischen Grundsätzen.
- Konfessionskriege bedingen das Bedürfnis nach einer unabhängig von religiösen Überzeugungen geltenden Völkerrechtsordnung.

# Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (7)

## Ideengeschichtliche Grundlagen des Naturrechts



## Die Aufklärung

- Kant: Ausgang aus selbstverschuldeter Unmündigkeit – „Habe den Mut, dich deines Verstandes zu bedienen“.
  - Rationalismus.
  - Infragestellung staatlicher und kirchlicher Autoritäten.
- „Bündnis von Aufklärung und Vernunftrecht“.

## Das Vernunftrecht des 17./18. Jahrhunderts

- Aufbau auf den Naturrechtslehren des römischen Rechts und der Scholastik.
- Geltung unabhängig von der Existenz Gottes (*etiamsi daremus, quod sine summo scelere dari nequit, non esse Deum, aut non curari ab eo negotia humana* – „auch wenn wir annehmen würden, was man ohne schwerste Sünde nicht annehmen darf, dass es nämlich Gott nicht gibt oder dass er sich um die Angelegenheiten der Menschen nicht kümmert“, Grotius).
- Trennung von Recht und Moral.
- Anwendung der „geometrischen Methode“.
- Vernunftrecht teils als unmittelbar geltendes Recht, teils als Vorlage für den Gesetzgeber.
  - Befürwortung der Kodifikationsidee.
- **Die Epochen des *usus modernus* und des Vernunftrechts überschneiden sich!**

## Charakteristika der vernunftrechtlichen Literatur

- Formell: Keine Abhängigkeit vom römischen Recht
  - Aber: Übernahme der römischen Begrifflichkeit, Annahme vieler römisch-rechtlicher Lehren als vernunftgemäß und naturrechtlich vorgegeben.
- Eigene Systematik (Vorläufer des später von Georg Arnold Heise, 1778-1851, entwickelten Pandektensystems bei dem Wolff-Schüler Hofacker).
- Präzise Begriffsbildung (Begriffe wie Rechtsgeschäft, Willenserklärung stammen aus dem Naturrecht)



## Bedeutende Vertreter des Naturrechts

- Hugo Grotius (1583-1645)
  - Vater des Völkerrechts.
- Samuel von Pufendorf (1632-1694)
  - Verfassung des röm.-deutschen Reiches *monstro similis*,  
Gedanke der Menschenrechte.
- Christian Thomasius (1655-1728)
  - Ablehnung von Hexenverfolgungen und Folter.
- Christian Wolff (1679-1754).
- Samuel von Cocceji (1679-1755)
  - Preußischer Rechts- und Justizreformer.
- Karl Anton Frhr. v. Martini (1726-1800)
  - Starker Einfluß auf das öABGB.

## Die vernunftrechtlichen Kodifikationen

- Vorläufer: Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis (1756).
  - 1794: Preußisches Allgemeines Landrecht.
  - 1804: Code civil.
  - 1811: Österreichisches ABGB.
- Verwirklichung des Kodifikationsgedankens und zahlreicher Forderungen von Aufklärung und Naturrecht.
- Ablehnung von Kodifikation und Naturrecht durch Friedrich Carl von Savigny (1779-1861).

# **Privatrechtsgeschichte der Neuzeit**

Vorlesung am 11.06.2013

## **Die vernunftrechtlichen Kodifikationen**

**Prof. Dr. Thomas Rüfner**

ruefner@uni-trier.de

Materialien im Internet:

<http://ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=47979>